



In dieser Ausgabe u.a.

Frühjahrsputz 2012



Seite 7

Neuer Pfarrgemeinderat Voldöpp



Seite 10

LMS-Erfolge bei Prima la Musica



Seite 11

Helmut Nindl stellte aus



Seite 17

Messingwerk Achenrain



Seite 18

Die neue Immobilienbesteuerung



Seite 21

Maifest der Feuerwehr

**1. Mai – Frühlingserwachen,
Blasmusik, Maibäume und ...
das Maifest der Feuerwehr.**

Das bereits zur Tradition gewordene Fest der Freiwilligen Feuerwehr erfreut sich großer Beliebtheit. (Mehr auf S. 5)



Kramsach in alten Ansichten



Das Ensemble des Voldöpper Kirchenchors vor dem 1. Weltkrieg.
Stehend von links: Notburga Hartl, Maria Stöger, Eva Lettenbichler.
Sitzend von links: Pfarrer Johann Prechtl (er wirkte 13 Jahre als Ortsgeistlicher und starb am 17. 1. 1920 im Alter von 65 Jahren), Lena Guggenbichler, Schwester Christine (der Name der zweiten Schwester ist leider nicht bekannt), Toni Gamper, Leni Ebenbichler.



Die Tiroler Landessäge wurde 1921 aus Landesmitteln erbaut und war zur damaligen Zeit die größte Säge Tirols. 70 bis 80 Bedienstete verarbeiteten jährlich zwischen 15.000 und 18.000 Festmeter Holz. In den Kriegsjahren wurden auch Teile für »Behelfsheime« (dienten Bombenopfern als Notunterkünfte) hergestellt. Viele Frauen aus Kramsach und den umliegenden Gemeinden wurden für diese schweren Arbeiten »kriegsverpflichtend« eingesetzt.

Am 19. April 1945 wurde das Sägewerk bei einem Bombenangriff total zerstört. Nach dem Wiederaufbau noch im selben Jahr, wurde das Sägewerk von der Kramsacher Holzverwertungsgenossenschaft weitergeführt. In den 1950er Jahren stiegen als Betreiber der Tiroler Waldverband und die Bundesforste ein, bis es schließlich aufgrund wirtschaftlicher Turbulenzen Mitte der 1960er Jahre das endgültige »Aus« für die Landessäge gab.

© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:
Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:
Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:
Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Bürgerservice:
Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:
Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:
Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Meldeamt:
Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:
Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:

5. Juli 2012

Rechnungsabschluss der Gemeinde Kramsach für das Haushaltsjahr 2011

Der Abschluss des **ordentlichen Haushaltes** ergibt folgende Summen:

Einnahmen:	€	10.735.169,50
Ausgaben:	€	10.561.755,84
Jahresergebnis:	€	173.413,66

Im **außerordentlichen Haushalt** ergeben sich folgende Summen:

Einnahmen:	€	519.341,11
Ausgaben:	€	519.341,11
Jahresergebnis:	€	0,00

Das **positive Jahresergebnis 2011** beträgt im Gesamtbeitrag des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes somit **€ 173.413,66**.

Wie in der Ermittlung der Finanzlage angeführt, liegt der **Verschuldungsgrad** der Gemeinde Kramsach bei **78,67%**.

Die Leasingverpflichtung für den Schulhausanbau der Volksschule aus dem Jahr 1996 hat mit 30. 9. 2011 geendet. Ein Darlehen für die Ausfinanzierung des Wohn- und Pflegeheimes von 2002 und ein WLF-Darlehen von 2003 sind mit 31. 12. 2011 abgelaufen.

Der **Schuldenstand** der Gemeinde Kramsach beträgt zum 31.12.2011 **€ 7.185.033,99** das dem Anlagevermögen von **€ 10.217.371,64** gegenüber steht. Der Schuldenstand hat sich im Jahre 2011 um € 579.973,66 verringert.

Die nächsten Angaben des Eurobetrages werden auf tausend gerundet vorgetragen, jedoch im Protokoll sind die Zahlen ganz dargestellt.

Die höchsten Darlehen sind:

Wohnbauförderung Wohn-u. Pflegeheim	€	2.896.035,25
Darlehen für Kanalbauten	€	1.649.409,24
Darlehen für Kindergartenzubau	€	928.540,93
Darlehen Wasserversorgung	€	957.700,97

Der **gesamte Schuldendienst** betrug für Zinsen und Tilgung € 711.188,72. Für die **Kanalbalkredite** haben wir einen Zinszuschuss in der Höhe von € 116.083,51 erhalten. Die **Leasingverpflichtungen** betragen mit 31. 12. 2011 € 83.145,28. Im Rechnungsjahr 2011 betrug der Leasingbetrag für Tilgung und Zinsen € 204.198,04.

Die **Rücklagen** betragen mit Jahresende € 141.062,00.

Mit 31. 12. 2011 beträgt die **Haftung beim Abwasser-verbund Brixlegg** und Umgebung € 1.599.806,79. Der Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) betrug € 161.472,61.

Die **Haftung für den Abfallbeseitigungsverband** beträgt mit 31.12.2011 € 277.655,38. Der Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) betrug € 23.198,73.

Die Beteiligungen der Gemeinde Kramsach betragen mit 31.12.2011 € 1.776.238,87.

Die **Zahlungsrückstände** (Einnahmen – Ausgaben) belaufen sich mit 31.12.2011 auf € 352.324,66. Die meisten Rückstände bilden die Ertragsanteile, die erst im Jahr 2012 überwiesen wurden. Die Rückstände der Einnahmen setzen sich zusammen aus:

Ertragsanteile	€	336.559,10
Kommunalsteuer	€	8.384,27
Kanal	€	3.239,93
Kanalanschlussgebühren	€	41.282,55
Grundsteuer	€	4.400,96
Müll	€	2.147,22
Wasser, Zählermiete	€	1.329,83
Musikschulbeiträge	€	2.388,22
Betriebsbeitrag AMU	€	14.692,54
Jugendtreff	€	20.557,89
Pachtzinse	€	100,00
Verwaltungsabgaben	€	1.968,32
Erschließungskosten	€	778,48
Sonstige Einnahmen	€	2.137,45

Die Rückstände der Ausgaben setzen sich zusammen aus:

Landesumlage	€	27.213,00
Tiroler Gesundheitsfonds	€	43.954,00
Krankenhaus Kufstein	€	14.927,40
Notarzt	€	1.547,70

BESCHLUSS. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Genehmigung des vorgelegten Rechnungsabschlusses 2011 und Entlastung des Bürgermeisters.

Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes »Wittberg – Nußbaumer Johann«. BESCHLUSS: Es wird vom Gemeinderat der Gemeinde Kramsach mit 15 Stimmen gegen 1 Stimme und 1 Stimmenthaltung die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes »Wittberg – Nußbaumer Johann« bauliche Entwick-

lung – vorwiegend Wohnnutzung, Baulandreserve zur Deckung des Wohnbedarfs für 2 weichende Söhne der Hofstelle Nußbaumer im Bereich der Grundstücke 620/25 (neu) und 620/26 (neu), jeweils KG Mariatal beschlossen.

Flächenwidmungsplanänderung »Wittberg – Nußbaumer Johann«. BESCHLUSS: Es wird vom Gemeinderat der Gemeinde Kramsach mit 15 Stimmen gegen 1 Stimme und 1 Stimmenthaltung die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kramsach »Wittberg – Nußbaumer Johann« von derzeit Sonder-

fläche Sportanlage in künftig Wohngebiet im Bereich der Grundstücke 620/25 (neu) und 620/26 (neu), KG Mariatal beschlossen.

Flächenwidmungsplanänderung »Moosen – Bauhofer Nikolaus«. BESCHLUSS: Es wird vom Gemeinderat der Gemeinde Kramsach einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kramsach »Moosen – Bauhofer Nikolaus«, im Bereich der Grundstücke Teilbereich Gp. 2213/1, KG Voldöpp von derzeit Freiland in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet beschlossen.

Generalversammlung des Vereines Eltern-Kind-Zentrum Kramsach u



Die Mitarbeiterinnen 2011 des EKIZ mit Obmann Michael Jaud.

„Besser auf neuen Wegen etwas stolpern, als in alten Pfaden auf der Stelle treten“, lautete der Schlußsatz des EKIZ Jahresberichtes 2010 und galt zugleich als Motto für 2011. Dass sich das Engagement und die Bereitschaft sich auf neue Themen einzulassen mehr als lohnte, bewies der Jahresbericht, der bei der EKIZ Generalversammlung im März 2012 präsentiert wurde.

Mit den Angeboten der Elternbildung in Form von Eltern-Kind-Gruppen erzielte der Verein wieder einen sensationellen Anstieg der Besucherfrequenz. Dachte man 2009 noch, dass in diesen Gruppen ein Rückgang durch das Angebot der Kinderbetreuung für Kinder ab 18 Monaten bevorsteht, zeigte die Analyse genau das Gegenteil. Die Leiterin führte dies auf die Investition in Gruppen für Eltern mit Kindern bis 12 Monaten und auch die Erweiterungen in den Gemeinden Münster und Rattenberg zurück.

„Eltern genießen die Abwechslung, das Zusammenkommen mit Gleichgesinnten sowie die kompetente Begleitung, vor allem wenn die Kinder noch klein sind und besuchen meist mehrere Kurse nacheinander. Doch die Steigerung von 50% im Vergleich zu 2010 überraschte auch uns.“ erzählte die Leiterin Barbara



Obfrau Stv. Barbara Lechner und Kassierin Bettina Schneider mit der neuen Obfrau Nikola Kienle.

Lechner. Die Hälfte der beiden Programme waren der Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt „Elternthemen“ in Form von Vorträgen, Elternwerkstätten und Workshops gewidmet.

Auch hier zeigte die Steigerung der Besucherzahlen, dass die Verantwortlichen im EKIZ ein gutes Gespür für den Themenmix, für die Auswahl der Referenten und für den optimalen Raum und Rahmen in den letzten Jahren entwickelten. Die Vernetzung und Kooperation mit anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen der Region (Wasserrettung Kramsach, VHS MUT, Rotes Kreuz, Verein Natürlich Leben, LFI, Naturladen) sowie die vielen Möglichkeiten Räume in allen Gemeinden der Umgebung zu nutzen, half dem Verein EKIZ wertvolle Bildungsarbeit zu leisten und wieder ein Stück zu wachsen.

Auch die Kurse mit dem Baby (Stilltreff, Baby-Treff, Babyschwimmen) boomten, jedoch die Jahreskurse für werdende Eltern (Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftsgymnastik, Säuglingspflege) waren für die kaufmännische Leiterin und Koordinatorin Bettina Schneider immer wieder herausfordernd.

Eine wesentliche Aufgabe des EKIZ Kramsach u. U. war und ist die Kinderbetreuung für Kinder ab 18 Mo-

naten bis zum Kindergarteneintritt. 2011 betreute der Verein in den Spielgruppen „ich + du“ und „you + me“ in Kramsach sowie in den Kinderkrippen „Grisu“ in Münster und „Balu“ in Brandenburg gesamt 84 Kinder.

Schwerpunkte in der Arbeit mit den Kindern sind die behutsame Loslösung von der Bezugsperson, frühe soziale Bildung, frühe Sprachförderung und das Zulassen und Fördern des Selbstbildungsprozesses der Kinder aber auch die Begleitung der Eltern.

Mit diesen Leistungen und der erfreulichen Statistik (siehe Kasten) wurden im Jahr 2011 immerhin EUR 250.000 umgesetzt und ließen das EKiZ Kramsach u.U. in die höchste Landeskategorie der Tiroler Eltern-Kind-Zentren steigen.

und Umgebung



ß in den Eltern-Kind-Gruppen.

Einnahmenseitig konnte der Verein nur mit den Unterstützungen der öffentlichen Stellen, den Gemeinden Kramsach, Münster und Brandenburg, den Abteilungen der Tiroler Landesregierung und des Bundesministeriums diese Aktivitäten für unsere Gemeinden bieten und die Verantwortlichen nehmen dies als Ansporn für die Herausforderungen der nächsten Jahre im Dienste der Familien.

Bei dieser Generalversammlung legte der Obmann Ing. Michael Jaud seine

Funktion als Vorstandsvorsitzender nieder. Nikola Kienle wurde als seine Nachfolgerin von den Mitgliedern einstimmig gewählt. Frau VizeBGMin Mag. Karin Friedrich, BGM Werner Entner und VizeBGM Armin Mühlegger bedankten sich in ihren Grußworten bei den Mitarbeitenden des Eltern-Kind-Zentrums und beim scheidenden Obmann für das Engagement des letzten Jahres und wünschten der neuen Obfrau viel Erfolg mit ihrem Team.

Die Homepage www.ekiz-kramsach.at bietet einen guten Überblick über alle Angebote und aktuelle Termine. Nähere Informationen und Anmeldungen bei Bettina Schneider 0650-5650020 und Barbara Lechner 0660-3163146. Anmeldungen für den Herbst 2012 für alle Gruppen ab Mai möglich.

EKiZ-Kramsach und Umgebung: STATISTIK 2011

Mitarbeiterinnen:	29
Eltern-Kind-Kurse:	67 (359 Treffs)
Elternbildungsveranstaltungen:	38 (102 Treffs)
Spielgruppen:	4
Kinderkrippen:	2
Besucherfrequenz:	19.073
Betriebsstunden:	4.805



Maifest – ein Fest der Kramsacher

Vor allem Einheimische sind es, die am 1. Mai gemütliche Stunden auf dem Festplatz vor dem Feuerwehr-Gerätehaus verbringen. Nicht gefehlt haben auch die Kameraden der Partnerfeuerwehr Aalen/Deutschland, welche die lange Anreise nicht gescheut haben. (Bild rechts, der Bürgermeister der Stadt Aalen stößt mit unserem Bürgermeister mit einem Schnaps(erl) an).



Traditionell ist auch das Eintreffen der beiden Kramsacher Bundesmusikkapellen, die vor dem Einmarsch noch ein kleines Ständchen spielen.



Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich an dieser Stelle bei allen Gästen für das Kommen. Einen recht herzlichen Dank auch für die freiwilligen Spenden, die durch die Aussendung des Jahresrückblickes eingegangen sind.





»Tag der Sonne« am Recyclinghof

Am Recyclinghof des AMU fand am Freitag, 5. Mai 2012 eine Infoveranstaltung zum Thema »Stromsparen« und »Strom aus der Sonne« statt.



Von links: Brixleggs Bürgermeister Rudi Puecher, Geschäftsführer des Recyclinghofs Peter Jeram, Bürgermeister Manfred Stöger und Andreas Bischofer von der Fa. Elektro Bischofer am »Tag der Sonne« am Recyclinghof.

Beim Infostand zum »Tag der Sonne« stellte die Fa. Elektro Bischofer aus Reith i. A. eine Photovoltaikanlage aus. Andreas Bischofer gab interessierten Personen fachkundige Auskunft und Beratung zu technischen Anfragen und Fragen zu Fördermöglichkeiten. Auch die Möglichkeit zur Errichtung von energieeffizienten Kleinkraftwerken wurde vorgestellt – Infobroschüren liegen am Recyclinghof noch auf.

Absolut energiefreundliche »Wäschetrockner« wurden an dem »Tag der Sonne« verschenkt. Wäscheklammern fürs »Sonnentrocknen« sollen zum klassischen Trocknen der Wäsche ohne Strom, aber mit der Sonne, animieren.

Feste feiern – auch ohne Müll

Sommer bedeutet auch Zeit der Geselligkeit und der Feste. Ob kleine Grillfeste in der Familie oder größere Vereinsfeste, die Unterhaltung und Verköstigung steht im Vordergrund. Dabei soll es an Nichts fehlen und das gehört genau geplant. Doch planen Sie nur die Dekoration und die notwendigen Mengen von Grillfleisch, Beilagen und Getränke? Oder planen Sie auch das »Danach« mit ein? Was geschieht mit den Abfällen, wieviel und welcher Abfall entsteht und nicht unwichtig – wer entsorgt was wohin?!

Schon bei kleineren Festen entstehen ohne Müllvermeidung und Trennung beträchtliche Mengen Abfall, die dann bei der Entsorgung recht teuer werden. Hier ein paar Vermeidungstipps zum Müllsparen bei Festen:

- ☞ Kaufen Sie z. B. Getränke nicht in kleinen Flaschen oder Dosen sondern in **Großverpackungen**
- ☞ Kaufen sie bei Getränkeherstellern in unserer Region – die bieten noch **Mehrweggebilde**, die Sie nach dem Fest zurückbringen können!
- ☞ Geben Sie Ihrem Fest eine besondere Note und verwenden Sie **kein „billiges“ Plastikgeschirr und Besteck**. Am Recyclinghof des AMU gibt es noch ein Geschirrsset mit Teller, Trinkbecher, Besteck und Servietten, die inklusive der Speisereste alle kompostierbar sind und komplett in der Biotonne entsorgt werden können!
- ☞ Für größere Vereinsfeste gibt es einen **Geschirrverleih**. Der Verein ISSBA verleiht für Feste komplette Geschirrssets und nimmt diese ungereinigt wieder zurück. Der Verein wird vom Land Tirol gefördert, Infos auf www.issba.at

Informationen zur Planung der Müllentsorgung bei Festen erhalten Sie auch beim Umweltberater am Recyclinghof Peter Jeram.

Noch ein wichtiger Tipp: Holen Sie die Infos zur Müllvermeidung, Abfalltrennung und -Entsorgung vor Ihrem Fest ein!



DER DAUERBRENNER: KUNSTSTOFF-VERPACKUNGEN RICHTIG ENTSORGEN

Die »Plastiksammlung« – ein Dauerbrenner. Wir weisen nochmals dringend darauf hin, dass **nur Verpackungen (!)** aus Kunststoff kostenlos am Recyclinghof gesammelt werden! **Gebrauchsgegenstände aus Plastik sind je nach Größe Restmüll oder Sperrmüll** wie z.B. Blumenkisten, Gartenstühle, Schläuche, Küchengeschirr und Spielsachen aus Plastik und vieles mehr.

In letzter Zeit wird auch vereinzelt richtiger Restmüll aus Küche

und Haushalt in den Container für die Kunststoffsammlung entsorgt. Haben Sie daher bitte Verständnis, dass wir nun öfters bei Abgabe von undurchsichtigen und relativ schweren Plastiksäcken Stichproben durchführen müssen.

Wenn wir nicht aufpassen, dass nur Verpackungen aus Kunststoff in diesem Container entsorgt werden, wird es für uns richtig teuer!

Bewerte deine Erfolge daran, was du aufgeben musstest, um sie zu erreichen. (Dalai Lama)



FRÜHJAHRSPUTZ 2012

herzlichen Dank an alle Helfer!

Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern, die am 24. März ausgestattet mit Müllsäcken, Arbeitshandschuhen und viel Idealismus, das Kramsacher Gemeindegebiet von jenem Dreck befreiten, den sorglose Bürger einfach weggeworfen haben.

Die Wasserrettung Mittleres Unterinntal konnte dieses Jahr 6 Taucher, ein Boot und 43 Personen (Kinder und Erwachsene, sowie einige Kollegen einer befreundeten Wasserwacheinsatzstelle aus Bayern) für die Aktion zur Verfügung stellen und auch 2 Klassen der Volksschule Kramsach leisteten einen wertvollen Beitrag zur Säuberung des Gemeindegebietes.

Die Gemeinde bedankte sich im Anschluss an die Sammelaktion wieder mit einer warmen Jause am Bauhof. (weitere Fotos auf www.kramsach.at/Fotogalerie)



Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag

Von 16.00 bis 21.00 Uhr

Infos unter www.jugendtreff-kramsach.at



Generation »geil«

Toll, super, lässig oder cool ist heute keineswegs mehr aktuell. „Geil“ ist gewissermaßen das neue „cool“.

Geil ist alles, was der Jugend gefällt. Erwachsene haben immer noch ein paar Probleme mit diesem Wort, vor allem, weil es früher einen vulgären Beiklang hatte. Aber heute ist das nicht mehr so und da Jugendliche einfach gerne Dinge tun, die sie nicht tun sollten, verwenden sie auch zum Teil Ausdrücke, die Erwachsene „offiziell“ ablehnen. Es heißt aber schnell: „Wenn ich das schon höre, typisch ...!“

Könnten wir nicht ein bisschen weniger über die nachfolgenden Generationen schimpfen? Wahrscheinlich denkt sich das jeder, der jung ist. Und dann fällt er doch in die vorbestimmten Muster zurück. Aber was bringt einem erwachsenen Menschen die ewige Verteufelung der Jugend?

Spricht nicht hauptsächlich Verbitterung aus den älteren Semestern, die in den jungen Leuten nur Internet-Besessene, Flatrate-Säufer und Schulabbrecher mit Hang zur Gewaltverherrlichung sehen wollen?

Dabei ist der „Kampf der Generationen“ der wohl aussichtsloseste Kampf überhaupt, denn schon nach ein paar Jahren wechseln die ehemaligen Gegner die Reihen und das ganze Spiel beginnt von vorne.

Bedenken wir, die Jugendzeit ist die Zeit „der ersten Male“.

Die Jugendlichen nehmen höheres Risiko, sie müssen Grenzen ausloten und erkennen und machen geile aber auch peinliche Erfahrungen. So werden sie Schritt für Schritt erwachsen und können erst dann wieder über die Jugend schimpfen. (Elmar Widmann)



Jugend von Azumino und vom Jugendtreff MIKADO am Hochseilgarten.

Besuch aus unserer Partnerstadt Azumino City/Japan



Im März besuchte uns eine Jugenddelegation aus unserer Partnerstadt Azumino City. Der Delegationsleiter der 10 Schüler und Studenten war der Vizebürgermeister von Azumino City, Herr Hiroshi Murakami, der eine besondere Beziehung zu Kramsach hat. Für den 3-tägigen Aufenthalt in Kramsach wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Nach der offiziellen Begrüßung im Gemeindeamt stand die Besichtigung der Glasfachschule am Programm. Dort bekamen sie Einblicke in die Glaskunst und in die schulischen Abläufe. Die Führung durch die Schule übernahmen Schüler der Glasfachschule. Ebenso wurde der Kunstschmiede von Alois Schild ein Blitzbesuch abgestattet und am Nachmittag besuchten sie das Tiroler Bauernhöfemuseum und die Glasstadt Rattenberg.

Der zweite Tag begann mit der Besichtigung des Japan-Pavillons bei der Tennishalle. Anschließend führte unser Dekan Mag. Franz Auer die Gruppe durch die Basilika und zeigte Einblicke in das kirchliche Geschehen. Natürlich durfte auch der Besuch der bekannten Kristallwelten in Wattens nicht fehlen. Nachmittags zeigte sich der Wettergott gnädig und ein Highlight des Jugendaustausches, der Besuch des Hochseilgartens mit Jugendlichen vom Jugendtreff Mikado, konnte stattfinden. Dies war eine tolle Gelegenheit, gemeinsam den Parkour zu bewältigen. Für alle war dies ein unvergessliches Erlebnis.

Am dritten und letzten Tag besuchte die Delegation die bedeutenden Sehenswürdigkeiten in Innsbruck und nahm tolle Eindrücke mit. Nachmittags stand ein Rundgang durch Alpbach und die Fahrt mit der Gondelbahn auf das Wiedersbergerhorn am Programm. Bei der Abschiedsfeier bedankte sich die Japanische De-

legation für die tolle und abwechslungsreiche Zeit in Kramsach, wobei die Freundschaft weiter vertieft wurde.

Die Hauptaufgabe des Freundschaftsvereins ist unter anderem, den Jugendaustausch zu fördern. Zuletzt besuchte im Herbst 2010 eine Delegation aus Kramsach unsere Freunde in Japan. Aktuell liegt eine Einladung für einen HOMESTAY (Gastfamilienaufenthalt) in unserer Partnerstadt vor. Dies ist sicherlich eine einmalige Gelegenheit, ein paar Wochen in Japan zu verbringen. *Interessierte Jugendliche können sich gerne beim Gemeindeamt melden.* Außerdem wird im Juni eine hochrangige Delegation für ein paar Tage nach Kramsach kommen.



Der Freundschaftsverein möchte sich für Unterstützung bei der Gemeinde Kramsach, dem Alpbachtal Seenland Tourismus, dem Jugendtreff Mikado, unserem Dekan, der Bergbahn Alpbach, der Musikanten-Gruppe von Andreas Egger und der Musikkapelle Kramsach, Busreisen Lanzinger, den Kramsacher Wirten, Sport Ossi, den Mitgliedern des Freundschaftsvereins und allen, die unterstützend mitgewirkt haben, herzlich bedanken. (Stefan Schuler)

Wir stellen uns vor: DER NEUE PFARRGEMEINDERAT VON VOLDÖPP



Molnar Franz, geb. 1967, selbstständig, Obmann des Pfarrgemeinderates, tätig im Festausschuss



Kreidl Sepp, geb. 1942, Pensionist, Obmann des Pfarrkirchenrates



Azwanger Annemarie, geb. 1945, Pensionistin, tätig im Pfarrkirchenrat und im Festausschuss



Flöck Hildegard, geb. 1947, Kindergartenleiterin, tätig im Festausschuss



Innerbichler Simon, geb. 1954, Tischler, tätig im Festausschuss



Kienle Hermine, geb. 1949, Sozialpädagogin i.R., zuständig für Liturgie, Jugend, Ehe, Familie, Öffentlichkeitsarbeit



Kolp Elisabeth, geb. 1964, Angestellte, tätig im Festausschuss und zuständig für Jugend, Ehe und Familie



Kreis-Walder Gudrun, geb. 1973, Ärztin, zuständig für Jugend, Ehe und Familie



Loinger Theresia, geb. 1965, Bäuerin, tätig im Festausschuss und in der Caritas



Lorenz Birgit, geb. 1974, MedienDesignerin, zust. f. Liturgie, Jugend, Ehe, Familie, Öffentlichkeitsarbeit, Festausschuss



Orcsik Zoltan, geb. 1969, Schlosser, tätig im Pfarrkirchenrat und im Festausschuss



Schneider Peter, geb. 1967, Schlossermeister, tätig im Pfarrkirchenrat und Festausschuss



Siebenförcher Elfriede, geb. 1971, Hausfrau, tätig in der Caritas und Öffentlichkeitsarbeit



Simon Emma, geb. 1949, Hausfrau, tätig in der Caritas und Kirchenpflege

In der nächsten Ausgabe: der neue Pfarrgemeinderat von Mariatal.

BEGEGNUNG JUNG & ALT: »SO EIN THEATER« IM SENIORENHEIM



Viel Spaß und eine spannende Geschichte erlebten Kinder des Kindergarten Kramsach bei einem Frühlingsfest im Wohn- und Pflegeheim. (Fotos: Weninger)

Ortskindergartens, die Bewohner des Seniorenheimes zu besuchen.

Eine Lesung mit einem anschließenden Stegreif-Theater der Kinder stand am Programm und begeisterte Jung und Alt. Die spannende Geschichte eines kleinen gelben Vogels, die Weninger für diesen Zweck geschrieben und vorgetragen hatte, sowie die lustigen Verkleidungen und Requisiten, inspirierten die Knirpse spontan zum Mitspielen.

Der offizielle Frühlingsbeginn am 20. März wurde im Seniorenheim Kramsach mit einer besonders heiteren und kreativen Veranstal-

... tung gefeiert. Heimleiterin Barbara Fuchs lud den Kufsteiner Künstler Klaus Weninger ein, gemeinsam mit einer Kindergartengruppe des

... Das Ziel einer fröhlichen Begegnung »Jung und Alt« sowie eines positiven Gemeinschaftserlebnisses ging damit voll auf.



Großartige Erfolge der Sepp Tanzer Landesmusikschule Kramsach bei Prima la musica 2012

In den letzten Wochen fand in allen Bundesländern Österreichs der Wettbewerb Prima la musica 2012 statt. Vom 8. bis 16. März 2012 wurde der Wettbewerb für Tirol in Kematen, Völs und Innsbruck vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikerziehung Bozen veranstaltet. Beurteilt von einer fachkundigen Jury nahmen heuer 1057 Musikerinnen und Musiker aus Tirol und Südtirol teil.

Von der Sepp Tanzer Landesmusikschule stellten sich heuer 36 Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Altersgruppen der hochkarätigen Jury und konnten diese mit ihrem anspruchsvollen Programm überzeugen. Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

Erster Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb: Troger Katharina aus Münster mit Konzerttharfe.

Erster Preis mit Auszeichnung: Kogler Daniel aus Kramsach mit Gitarre.

Erster Preis: Gschösser Vanessa aus

Reith i. A. mit Klavier; Sparber Mathias aus Reith i.A. mit Violine; Schwarzmann Laura aus Radfeld mit Violine; Hummel Lena aus Reith i. A. mit Gitarre; „Die Brandi's“: Auer Sandra (Klarinette), Gschwentner Hannah (Klarinette), Neuhauser Stefan (Saxophon) – alle aus Brandenburg; Rohregger Magdalena aus Brandenburg mit Gitarre.

Zweiter Preis: Schütz Benjamin aus Kramsach mit Gitarre; „Dreier Gezwitscher“: Arzberger Daniela, Kuppelwieser Rahel, Ruppelwieser Rebekka – alle aus Brandenburg und mit verschiedenen Blockflöten; „Teannare“: Knoll Rebecca aus Kramsach, Moser Anna aus Reith i. A., Orcsik Anna aus Kramsach, Rohregger Theresa aus Brandenburg, alle mit verschiedenen Blockflöten; Jugendlischer Begleiter: Keck Sina aus Kramsach mit Schlagwerk; Trobos Magdalena aus Kramsach mit Violine; Furtner Julia aus Radfeld mit Gitarre; „Die 4“: Hirner Hannes aus Radfeld, Hirner Markus aus Radfeld, Lanschützer Michael aus Kramsach, Schwetz Lukas aus Radfeld, alle mit Schlagwerk;

Rupprechter Rahel aus Brixlegg mit Klavier; „4 Trumpets“: Hauser Johanna aus Radfeld, Hirner Christian aus Radfeld, Lanschützer Manuel aus Kramsach, Mair Valentina aus Münster, alle mit Trompete.

Dritter Preis: Gwercher Otto Jan aus Brandenburg mit Akkordeon; Rupprechter Tobias aus Brandenburg mit Akkordeon; Jochmus Amelie aus Kramsach mit Violine; Moser Alma aus Alpbach mit Klavier; „VIVA LA MUSICA“: Astner Julia, Stöckl Sarah, Widmann Annalena alle aus Münster und alle mit Querflöte.

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und deren Lehrpersonen zu ihren hervorragenden Leistungen. Der Dank gilt auch den beiden Korrepetitoren Wolfgang Peer und Matthias Schinagl für die Begleitung der Solisten auf dem Klavier. *Der größte Dank geht an die Eltern, welche ihre Kinder zu vielen zusätzlichen Proben an die Musikschule bringen mussten.*

Gerhard Guggenbichler
Musikschulleiter

SONDERSCHULE BESUCHT WILDPARK AURACH



Foto: Sandra Bahmer

Am „Tag der Partnerschaft“ lud die Firma Sandoz SchülerInnen und LehrerInnen vom Sonderschulinternat Mariatal zu einem Ausflug in den Wildpark Aurach ein.

Dort erkundeten sie gemeinsam den Streichelzoo und das Wildgehege – die Kinder konnten Esel, Hirschen, Lamas und Ziegen hautnah erleben und streicheln. Nach dem Mittagessen fand die tägliche Wildtierfütterung statt, welche für alle ein besonderes Erlebnis war.

Vielen Dank an die Firma Sandoz und deren Mitarbeiterinnen für diesen unvergesslichen Tag! (Katharina Obrist)

Schmatzi – Essen mit allen Sinnen genießen



Nun waren wir, die Schüler und Schülerinnen vom Sonderschulinternat Mariatal (Klasse 1a), schon das dritte Mal auf Besuch bei unserer Partnerschule, der VS-Fügen (Klasse 2a mit VL Carina Klocker), und haben bei interessanten Projekten zu den Themen Brot, Ei und Kräutern mitarbeiten dürfen. An den Projekttagen wurde uns jeweils in sieben verschiedenen Stationen, die Themen in unterschiedlichster Form nähergebracht. Es macht uns immer wieder Spaß auf diese Weise, Neues zu lernen und erfahren.

Vielen Dank an alle, die immer tatkräftig mitwirken, dass dieses Projekt so gut gelingt. Vor Schulschluss dreht sich nochmals alles um das Thema Erdbeere und wir freuen uns wieder auf die Einladung der VS-Fügen. (René Steinberger)



Dritt- und Viertklässler boten beim Spielzeugflohmarkt ihre gebrauchten Spielsachen und Bücher zum Verkauf an.

Elternverein zieht erfolgreiche Bilanz

Was haben Faschingskrapfen, Erste-Hilfe, Spielsachen und Schwimmen miteinander zu tun? Es sind allesamt Unternehmungen, die der Elternverein in diesem Semester mit großem Erfolg organisiert und durchgeführt hat.

Am Faschingsdienstag spendierte der Elternverein 360 **Faschingskrapfen** von der Bäckerei Angerer den Kindern und PädagogInnen von Volksschule und Kindergarten. Im April konnten die Schulanfänger an einem 6-tägigen **Anfängerschwimmkurs** der Wasserrettung in Wörgl teilnehmen und im Anschluss ihren Eltern stolz ihre „Frosch-“ und „Frühschwimmerabzeichen“ präsentieren.

Der **Erste-Hilfe-Projekttag** am 20. April war ein besonderer Höhepunkt für die Schüler und Schülerinnen der vierten Volksschulklassen. Sie durften einen ganzen Vormittag lang gemeinsam mit Ärzten und Sanitätern des Roten Kreuzes Notrufe einstudieren, Erste-Hilfe-Maßnahmen üben, das Rettungsauto und seine Funktionen untersuchen und Verbände anlegen.

Am letzten Freitag im April, schließlich, veranstaltete der Elternverein einen **Spielzeugflohmarkt** im Gemeindesaal. Zahlreiche Dritt- und Viertklässler nahmen das Angebot an und boten dort ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen, Bücher, DVD's oder Computerspiele einem zahlenmäßig kleinen, aber interessierten Publikum zum Verkauf an.

Und beim zweiten **Elternsprechtage** am 2. Mai eröffnete das bereits schon traditionelle „Elternvereins-Café“ wieder seine Pforten im Parterre der Volksschule. Anwesende Eltern konnten sich, wie jedes Jahr, mit köstlichen selbstgemachten Torten, Brötchen und Getränken stärken.

„Wir freuen uns,“ so Obfrau Christa Bergmann „dass unsere Angebote bei den Kindern so gut ankommen! Und für das nächste Schuljahr wünsche ich mir, dass die Unterstützung der Eltern noch größer wird“. Denn neben den jährlichen Fixpunkten, wie **Wintertauschmarkt** und **Autorenlesungen**, plant der Elternverein bereits weitere interessante Projekte für 2012/2013.



Das „Elternvereins-Café“ ist beliebter Treffpunkt beim Spielzeugflohmarkt.



„Erste-Hilfe-Tag“ für 4a und 4b Klasse der Volksschule Kramsach.

ERSTE-HILFE-Tag an der Volksschule

Am Freitag, 20. April fand auch in diesem Schuljahr der „Erste Hilfe-Tag“ für die vierten Klassen statt.

In vier Stationen praktizierten Schülerinnen und Schüler selbst „Erste Hilfe“ unter fachmännischer Anleitung von Dr. Schinnerl und seinem kompetenten Rettungsteam sowie mit Helferinnen aus der Elternschaft. Mit Begeisterung ließen sich die Kinder verbinden und legten selbst Verbände an. Sie wurden mit den Notrufnummern vertraut gemacht und lernten das richtige Verhalten in einer Notsituation. Vor dem Schulhaus inszenierten die Sanitäter mit den Kindern einen Rettungseinsatz. Die Schüler durften dabei auch einen genauen Blick in das Rettungsauto werfen. Herzlichen Dank an den Elternverein Kramsach, der diese Aktion für die „Viertklassler“ ermöglicht und an das Rettungsteam Kramsach.

Instrumentenvorstellung an der Volksschule



Musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler mit den Lehrern Roland Wildauer und Manuel Sporer, mit Jugendreferent Helmut Schernthner, Kapellmeister Robert Haas und den beiden Schulleitern Maria Pesta (Volksschule) und Gerhard Guggenbichler (Musikschule).

In Zusammenarbeit mit der Bundesmusikkapelle Mariatal und der Bundesmusikkapelle Kramsach fand in der Volksschule Kramsach eine Vorstellung der tiefen Blechblasinstrumente statt.

Den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen wurden die Instrumente Tenorhorn, Posaune und Tuba von unseren beiden Musiklehrern Manuel Sporer und Roland Wildauer in humorvoller Art und Weise präsentiert. In weiterer Folge hatten die Schüler die Möglichkeit, alle vorgestellten Instrumente selbst zu probieren, was ihnen sichtlich Spaß und Freude bereitete.



Zirkus Morio

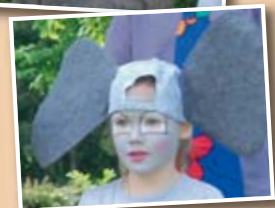
Alles Zirkus heißt es nun bald an der Volksschule Kramsach. Die Klassen 1a, 3c und die Schüler der unverbindlichen Übung „Darstellendes Spiel und Gesang“ unter der Leitung von Monika Loinger und Michaela Wieser proben mit Begeisterung seit Wochen für das Kindermusical „Zirkus Morio“.

Viele fleißige Helfer – Schüler, Lehrer, Direktorin, Eltern – unterstützen dieses Schulprojekt.

Das Publikum wird in die faszinierende Welt der Artisten, Dompteure und Clowns entführt. Auch Tiere spielen eine wichtige Rolle. Elefanten, Bären und ein gefährlicher Löwe sorgen für Turbulenzen in der Manege.

Mehrere Schulklassen aus den Nachbargemeinden und der Kindergarten Kramsach werden zu den Vormittagsvorstellungen eingeladen. Zu den Aufführungen am Abend laden Schüler und Lehrer der VS Kramsach alle herzlich ein und freuen sich auf ein musikbegeistertes Publikum.

Termine: 14. und 15. Juni 2012, 19:00 Uhr im Festsaal der Volksschule Kramsach



Tipps für Leser

Lesen heißt, durch fremde Hand träumen.

(Fernando Pessoa)



ELIA BARCELÓ: *Das schwarze Brautkleid.* Es ist bei einer Tango-Veranstaltung, als eine Frau und ein Mann einander begegnen, sich im Tanz dem anderen restlos hingeben – und nach diesem Abend nicht mehr dieselben sind. Die Frau, die den Mann mit ihrem Tanz verführt und ihm beinahe den Verstand geraubt hat, verschwindet am Ende des Abends spurlos – und hinterlässt eine Spur, die nach Buenos Aires ins Jahr 1920 führt.

Bitte vormerken: Elia Barceló kommt nach Kramsach!

Am 19. Oktober um 20 Uhr liest die Autorin aus ihrem neuen Roman im Gemeindesaal in Kramsach!



ERIKA PLUHAR: *Im Schatten der Zeit.* Die Lebensreise einer bemerkenswerten jungen Frau im Jahrhundert der Extreme: ein sensibler, wortmächtiger und bilderreicher Roman. Anna kam am 3. Dezember 1909 in Wien zur Welt und war die zweitälteste der vier Töchter des Glasmalermeisters Franz Goetzer. Lakonisch beginnt der neue Roman von Erika Pluhar. Er erzählt die Geschichte einer hochbegabten Frau, die zwischen den Weltkriegen an der Wiener Kunstakademie studiert und von einem selbstbestimmten Leben

träumt. Doch Annas Auswanderung nach Brasilien, ihre Ehe und vor allem der aufkeimende Nationalsozialismus verhindern für lange Zeit diesen Traum. Einfühlsam beschreibt Pluhar die Hoffnungen, Sehnsüchte und Ängste der jungen Anna, die im Jahrhundert politischer Extreme aufwächst. Österreich, Brasilien, Deutschland und Polen sind die Stationen ihres Lebens, das einen unerwarteten Verlauf nimmt. Ein sensibler, wortmächtiger und bilderreicher Roman der großen österreichischen Autorin.



OLGA GRJASNOWA: *Der Russe ist einer, der Birken liebt.*

Mascha ist jung und eigenwillig, sie ist Aserbajdschanerin, Jüdin, und wenn nötig auch Türkin und Französin. Als Immigrantin musste sie in Deutschland früh die Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun spricht sie fünf Sprachen fließend und ein paar weitere so »wie die Ballermann-Touristen Deutsch«. Sie plant gerade ihre Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer krank wird. Verzweifelt flieht sie nach Israel und wird schließlich von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Mit perfekter Ausgewogenheit von Tragik und Komik und mit einem bemerkenswerten Sinn für das Wesentliche erzählt Olga Grjasnowa die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat.



DVD-Tipp: Fasten auf Italienisch. Die Verwechslungskomödie der etwas anderen Art sucht eine Antwort auf die Frage: Welcher Einwanderer ist der sympathischere?

Es kommt darauf an, einem Buch im richtigen Augenblick zu begegnen (Hans Derendinger). In der Bücherei haben Sie Chancen auf Begegnungen! Das Team der Bücherei Kramsach freut sich auf Ihren Besuch!

Jungscharchor spendet € 1.000,- für Straßenkinder in Rumänien



Der Kramsacher Jungscharchor unter der Leitung von Hermine Kienle erspielte mit der Musicalaufführung „Jona“ einen unglaublichen Spendenbetrag.

Am 25. März 2012 fand in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Voldöpp die Premiere des Musicals „Jona“ statt. Nach sechswöchiger intensiver Probenarbeit war es den Kindern des Jungscharchores Kramsach, unter der Leitung von Hermine Kienle und der Singklasse der Musikschule Kramsach mit ihrer Lehrerin Ruth Ritsch, gelungen, in einer perfekten Vorstellung, das Werk von Markus Heusser zu präsentieren.

Das musikalische Agieren und Präsentieren auf der Bühne vor großem Publikum bietet den Kindern nicht nur ein fröhliches Beisammensein, sondern eine wahre Schule des Lebens von Kindern für Kinder. In insgesamt zwei Aufführungen schaffte es das junge Ensemble, die Kirche bis auf den letzten Platz zu füllen und die Zuschauer zu wahren Begeisterungstürmen und mintutenlangem Applaus hinzureißen.

Mit Hilfe freiwilliger Spenden im Zuge der Veranstaltung, sowie bei der darauffolgenden Premierenfeier bei Kaffee und Kuchen, konnte der unglaubliche Betrag von EUR 1.000,- gesammelt werden. Dieser Spendenbetrag wurde, wie von Hermine Kienle in ihrer Rede angekündigt, an die Straßenkinder von Rumänien gespendet und bereits übergeben.

Zahlreiche aktuelle Infos, Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, Gemeinderatsbeschlüsse, Ausgaben der Gemeindezeitungen usw. finden Sie auf www.kramsach.at.



Kunsttage Kramsach – Schnittstelle von Kunst und Handwerk

Im Sommer werden die Werkstätten der HTL-Glasfachschole Kramsach zur Schnittstelle zwischen kompetenten Fachleuten und all jenen, die sich dem Handwerk rund um den Werkstoff Glas annähern wollen.

Immer in der letzten Augustwoche (27.–31.8.2012) veranstalten Professoren und Fachlehrer der Glasfachschole die „Kunsttage Kramsach“. Dann stehen Kurse wie Zeichnung und Malerei, Schmuck und Glas, Siebdruck auf Glas, Papier und vieles mehr auf dem Programm. „Wir möchten mit dieser Projektwoche interessierten Menschen Aspekte der Kunst und besondere Handwerksbereiche praxisgerecht näher bringen“, meint OStR Prof. Helmut Nindl, selbst Bildhauer, der die sommerliche Workshop- und Seminarwoche in den 1990er Jahren ins Leben gerufen hat. Im Anschluss an die Kurswoche werden die Exponate in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert.

Schnittstelle von Kunst und Handwerk. Seit der Gründung im Jahr 1994 hat sich das Seminar- und Workshop-Angebot der KUNSTTAGE zu einem Zentrum für künstlerisches und handwerkliches Arbeiten mit und rund um den Werkstoff »Glas« entwickelt. Kursbuchungen aus ganz Österreich und den benachbarten Ländern bestätigen seit Jahren dieses interessante Angebot.

Verschiedene Kurse, wie Zeichnung und Malerei, Dreidimensionales Arbeiten – Bildhauerei, Siebdruck auf verschiedenen Materialien, Schmuck und Glas, Emaillieren – Gold- und Silberschmieden und Grundlagen der Glasmalerei

komplettieren das Seminarangebot.

Für heuer besonders zu empfehlen ist der neue Kurs „Zeichnung und Malerei“, für den der engagierte Kursleiter Mag. Robert Freund, der in Wien Malerei studierte, gewonnen werden konnte.

Freund sagt: „Noch bevor der Mensch sprechen konnte, malte er. Als der Mensch erste Zeichen an Höhlenwände malte, war dies die Geburtsstunde der Beziehung von Subjekt und Objekt. Daraus resultierend entwickelte und verfeinerte sich das gemalte Bild zum Träger von Erzählung und Inhalt. Das Bild behielt diese Eigenschaft bis heute, doch gehorcht die Erzählung eines Bildes nicht immer den Gesetzen des gesprochenen Wortes. Worte erzeugen Bilder. Musik erzeugt Bilder. Vor allem aber: Bilder erzeugen Bilder!“

Den Abschluss der Kunsttage bildet traditionsgemäß eine Ausstellung mit Werken der KursteilnehmerInnen, die in dieser Woche entstehen. Für diese Ausstellung und zum Abschlussfest sind Freunde, Bekannte und Fans herzlich willkommen!

Die Seengemeinde Kramsach im Tiroler Unterland ist Standort der einzigen HTL-Fachschole für Glasbearbeitung in Österreich. Seit Jahren verlassen jedes Jahr talentierte und gut ausgebildete Fachleute die Schule, um im In- und Ausland Arbeitsplätze in künstlerischen und technischen Bereichen der Glasbearbeitung und Glasverarbeitung oder anderen artverwandten Berufen zu finden.

Gestalten mit Siebdruck, Emaillieren oder Perlenwickeln und

Schmuck entwerfen. In kurzer Zeit erreichen Sie zum Beispiel mit den vielseitigen Möglichkeiten des Siebdrucks, auf Materialien, wie Papier, Stoff und Glas neue und überraschende Ergebnisse. Ausgehend vom Freihandzeichnen, Malen, Fotografieren oder von der digitalen Bildbearbeitung können Sie mit der Technik des Siebdrucks ansprechende Schalen, Glasbilder oder Objekte selbst entwerfen und gestalten.

Gold- und Silberschmieden verbunden mit der bei uns noch seltenen Technik des Emaillierens bietet eine einmalige Gelegenheit, neue individuelle Schmuckformen zu schaffen. Der eigenen Kreativität und Experimentierfreude sind kaum Grenzen gesetzt. Traditionelle und moderne Gestaltungsmethoden und Handwerkstechniken können erlernt und angewendet werden.

Freies Aktzeichnen am Abend ergänzt das Kursprogramm. In den Abendstunden haben Sie die Möglichkeit, künstlerische und grafische Experimente mit dem menschlichen Körper zu erarbeiten. Völlig frei und selbständig können Studien, Experimente oder Detailzeichnungen für Projekte angefertigt werden. (Nur mit Anmeldung möglich!)

Kontakt, Kosten und Anmeldung

HTL-Glasfachschole Kramsach (GFS)
A-6233 Kramsach, Mariatal 2
E-Mail: gfs-kramsach@lrs-t.gv.at
E-Mail: kunsttage.kramsach@chello.at
Internet: www.kunsttage-kramsach.org
Tel: +43-(0)5337-62623-13
Mobil: +43-(0)650-2372831

Kosten und Anmeldung: 310 € pro Kurs,
Schüler und Kunststudenten -10 %,
Frühbucher-Bonus (bis 10. 6. 2012) -10 %

Neue Filiale in Kramsach im Juni 2012:
»WIESNSTADL« – DIE PRACHT DER TRACHT



WIESNSTADL Die Pracht der Tracht

Es freut uns, nun auch am Fuße des Alpbachtals im schönen Kramsach mit unserer hochwertigen Trachtenmode zu günstigen Preisen für die Dame, den Herren und auch für das Kind vor Ort sein zu dürfen.

Unser Trachtengeschäft „Wiesnstadl“ befindet sich im ehemaligen Reitsportladen „Lauris“, in welchem früher schon die Firma „Giesswein“ Trachtenmode verkauft hat. Die wunderschöne alte Holzausstattung des Geschäftes gibt Ihnen als Kunden Wohlbehagen beim durchstöbern der aktuellen Trachtenmode.

Unser Motto ist, dass der Kunde im „Wiesnstadl“ nicht nur König sein soll, nein wir wollen, dass unser Kunde sich wie ein Kaiser fühlt. Deshalb bietet unser fachkompetentes Personal eine gute professionelle Beratung und unsere ausgebildeten Schneiderinnen passen jedes Trachtengwand passgenau unserem Kunden an, wenn dies notwendig ist.

Im „Wiesnstadl“ werden Sie als Kunde keine auf billig verarbeitete Ware finden. Wir legen sehr viel Wert auf Qualität und diese bieten wir zu günstigen Preisen an. So ist Ihr Geld was wert und in ein gutes Produkt angelegt, welches Ihnen lange Freude bereiten soll. Sollte doch mal was zu beanstanden sein, werden wir stets eine zufriedenstellende Lösung für Sie finden.

Das Konzept „Wiesnstadl“ – Die Pracht der Tracht – gibt es nun schon in Mayrhofen, Königsleiten und in Bayern in Pfaffenhofen und in der Holledau in Mainburg. Bei unseren namhaften Herstellern kaufen wir dadurch größere Stückzahlen mit entsprechend günstigen Preisen ein. Diese günstigen Preise geben wir an unsere Kunden weiter. Ein weiterer Vorteil für Sie als Kunde ist, dass wir stets die aktuelle Trachtenmode in unseren Geschäften anbieten können.

Wir vom „Wiesnstadl“ freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch in unserem neuen Geschäft und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Begutachtung unserer Trachtenmode.

Ihr Team vom Wiesnstadl
 Inhaber: Dipl. Ing. Alexander Spannruft



»RASTER . STRUKTUREN . LEBEN«. Unter diesem Titel stellte Helmut Nindl vom 12. bis 15. April im Rathaussaal seine neuesten

Helmut Nindl stellte im Rat

Auf Einladung der Gemeinde Kramsach zeigte Helmut Nindl in den beiden Sälen im Rathaus der Gemeinde Kramsach neue Arbeiten. Wie der aufliegenden Werkliste zu entnehmen war, zeigt Nindl nicht weniger als 41 Exponate in der umfangreichen und sehr schlüssigen, kompakt wirkenden Ausstellung. Alle

samt Arbeiten zur zeitgenössischen und sehr interessanten und vielschichtigen Thematik „Raster, Strukturen, Leben“.

Bereits beim Ankommen im großen Saal, bemerkten die überaus zahlreichen Besucher dieses Vernissagenabends die große raumgreifende Bodengrafik „Mehrwertfunktion durch Kunst“, die Nindl in beiden Sälen und in den verbindenden Gängen als Installation mitbrachte. Bereiche, Standpunkte, Räume von Rezipienten (Besucher, Betrachter), Veranstalter und Künstler wurden definiert. Die Interaktion zwischen diesen Bereichen, die passiv und aktiv möglich ist, führt zum Mehrwert, durch Kunst initiiert. Gezeigt und lesbar für die Besucher durch unterschiedlich große Quadrate – Räume, allesamt im Verhältnis des Goldenen Schnittes, zum Teil überlagernd und zum Teil verbunden mit verschiedenartigen Linien – Ge-



danken, Gespräche, Diskussionen imitierend.

Beim Einführungsgespräch ging Helmut Nindl auf einige der prä-sentierten Arbeitszyklen ein und erläuterte Motive und Gedanken da-



Arbeiten aus. Das Interesse war enorm – zahlreiche Kunstinteressierte folgten der Einladung zur Vernissage, die von Kulturreferentin Mag. Karin Friedrich eröffnet wurde und sowohl künstlerisch als auch musikalisch und kulinarisch voll überzeugen konnte.

haussaal neue Arbeiten aus

zu. Die Werkserie „QR-Codes“ nimmt Bezug auf unseren Alltag, auf unseren täglichen Umgang mit Handel, Wirtschaft und Information. Der QR-Code, ein zweidimensionaler Code hat die Fähigkeit wesentlich mehr Informationen zu verschlüsseln als der bisher weitverbreitete eindimensionale, lineare Barcode. In der Werbung bereits vielfach eingesetzt, ist der QR-Code für die bereits zahlreichen Smartphone-Besitzer sehr praktisch nutzbar. Nindl schuf eine Serie von acht Siebdrucken auf Glas, ausgewählte Zitate zur Kunst in QR-Codes verschlüsselt. Im Hintergrund die gleiche Code-Grafik vergrößert, farbliche Erweiterung und Ergänzung. Eine sehr interessante, kompakte Werkserie, die zudem mit dem tiefen, zweischichtigen Bilderrahmen, eine verblüffende Raumwirkung erreichte.

Die „Fingerprints“, eine weitere raumprägende Werkserie in der Ausstellung. Helmut Nindl bezeichnete diese Fingerprints auch als eine Art Porträts. Schließlich findet der Fingerprint weltweit Verwendung zur Identifikation und Erkennung von Personen, neben dem kriminellen Anwendungsbereich auch bei Zugängen in Arbeits- oder Wohnräume und nicht zuletzt auch in digitalen Arbeitsbereichen. Nindl schuf eine bemerkenswerte Serie von sechs Fingerprints, jeweils zwei Siebdrucke auf Glas hintereinander montiert. Vorne leicht vergrößert abgebildete Fingerabdrücke werden mit einer dahinter liegenden Bildebene ergänzt mit einem stark vergrößerten Ausschnitt des gleichen Fingerabdrucks. Die Vergrößerung erzeugt eine starke Verfremdung – Assoziationen zu Landschaften, zu fernen Welten werden erkennbar. Die Veränderung durch die Bildebenen, bzw. auch zu den benachbarten Fingerprints wirken wie Berichte von Personen und verschiedensten Welten, Codes und Raster mit individuellen Inhalten.

Ein retrospektiver Überblick über die von Nindl realisierten Porträts seit den 1980er Jahren wurde von vielen Besuchern beachtet und wertgeschätzt. Neben Bronzebüsten von Sepp Tanzer, Otto Ulf oder Heinz Mantl, waren auch Porträtarbeiten auf verschiedenen Glasebenen zu sehen, die vielfach Anregungen und Wünsche für neue Porträt-aufträge initiierten.

Verschiedenste „Rasterbilder“, „10 Stufen von Weiss zu Schwarz“, oder „360 Grad von Schwarz zu Weiss“ oder „9 mal 10 Grad“ führten schließlich zum Werk „Look at Gavorrano“. Eine imposante große Glasarbeit, die Nindl anlässlich einer Ausstellungseinladung in die Maremma, zum historischen Ort Gavorrano schuf, und die vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum angekauft wurde. Das Werk geht un-

mittelbar nach der Ausstellung nach Innsbruck ins Museum und wird dort in die Sammlung integriert. Eine zweieinhalb Meter große Glas-scheibe zeigt eine eingravierte, stilisierte Skyline von Gavorrano, unterbrochen von zwei Glaslinsen, eine Sammellinse und eine Streulinse. Die Linsen stehen für Blickaspekte des Betrachters, unterschiedliche Gene, Kulturen, Bildung, Geschlechter und viele andere Einflüsse bedingen einzigartige und individuelle Lesarten und Deutungen des Gesehenen. Eine integrierte Lichtinstallation bringt Linien, Linsen und Gravuren eindrucksvoll zur Wirkung.

Nikolaus Meßner, Violoncellist aus Südtirol, der in Innsbruck lebt begleitete die Vernissage mit einzigartigen, perfekt musizierten Musikstücken. Meßner, ein gleichfalls für das Genre Alte Musik als auch für die experimentelle, moderne Musik vielfach gefragter Musiker, spielte unter anderem mit seinem Cello ein Solostück als direkte Improvisation auf die Arbeit „Streifencode“. Ein neues Werk von Nindl, das eigens zu dieser Ausstellung entstanden ist und mit Spiegeln, Streifen und Flächen aus verschiedenen Kunststoffen Wertigkeiten und Formen von Codes visualisiert.

Mag. Karin Friedrich, die zu dieser Ausstellung die zahlreichen BesucherInnen begrüßte, zeigte sich sehr erfreut über die gelungene und qualitätsvolle Ausstellung. Gemeinsam mit Ihren Freundinnen und Kolleginnen schuf sie ein Buffet vom Feinsten. Die kunstbegeisterten BesucherInnen des Abends schätzten und konsumierten in gleicher Weise Kunst und Buffet – alles in Allem ein sehr gelungener Abend.





Unterer Werkshof von Osten, im Vordergrund Geschütze der im Werk befindlichen Artillerie-Werkstätte, 1917.



Werksansicht, oberer Teil von Süden: Gießerei, dahinter Presshalle mit Rohr- und Stangenzieherei.

Messingwerk Achenrain – heute schon fast vergessen

Erste Berichte von einer Schmelzhütte gehen auf 1600 zurück. Anlass dazu war der Holzreichtum des Brandenbergtals, mit Trift und Köhlererei in Kramsach. Den beiden Messinggewerken **Carl Aschauer** und **Andreas Pranger** gelang der Aufbau eines Musterbetriebs für beliebte Messingwaren, unterstützt durch kaiserliche Privilegien (Handel im Reich und Zukauf von Kupfer-, Galmei- und Eisenbetrieben).

Die konkurrenzlose Firma baute Betriebs- und Arbeiterhäuser, sowie das Schloss (1656 Aufnahme Aschauers in den Adelsstand). Dem raschen Aufstieg, der Bauwut und dem Zukauf entfernter Zulieferfirmen folgten Schulden. Bald drängten die Gläubiger mit Konkurs. Ein landesfürstlicher Kommissär wurde eingesetzt, um den lukrativen Betrieb zu erhalten. Trotz Abverkäufen schleppte sich die Schuldenbereinigung über viele Jahre hin. Der Absatz stagnierte, die Belegschaft bangte Jahre um ihre Zukunft.

1855 kaufte Graf **Egid Taxis** das romantische Schlösschen. 1871 übernahm **Karl von Kulmitz** mit umsichtiger Führung, steigendem Umsatz, erweitertem Absatzmarkt, Vollbeschäftigung (fast 300 Arbeits-



Gießerei mit Eisenbahnzufahrtsbrücke über die Ache und weiter über die Länd.



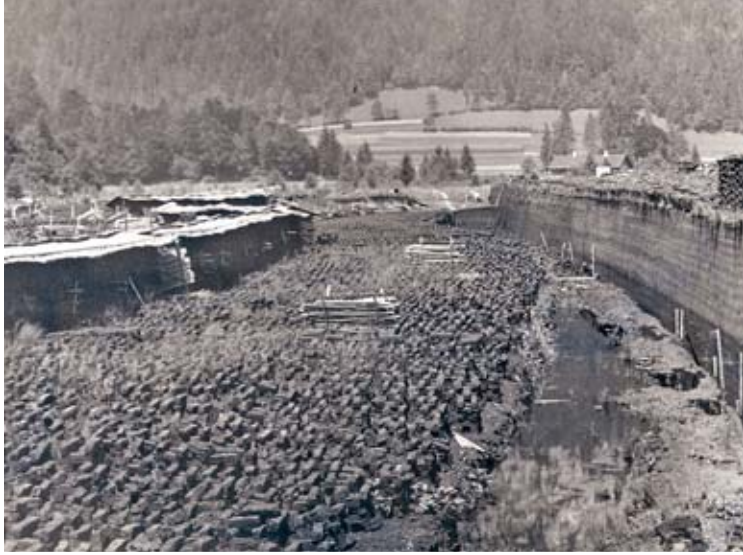
Sägewerk am rechten Achenufer mit Arbeiterwohnhaus (großes »Luchnerhaus«).



Postamt Achenrain mit Beamtenwohnung, rechts ehemaliger Getreidekasten.

plätze). Er führte die **Elektrifizierung** ein, baute dazu Stauanlage, Kraftwerk (Drehstromgeneratoren) und Arbeiterhäuser in der Mosau. Er modernisierte das Walzwerk, die Drahtzieherei, die Gießerei, erzeugte Kupferleitungsdrähte, Bleche, Gussformen aller Art und Stärke mit den neuesten Maschinen. Er leitete den allmählichen Auslauf des aufwändigen **Torfstiches** hinter dem Frauenfeldhof (Mosen) und der Glüh-Öfen im Werk ein und gewann dazu die Belegschaftsunterstützung.

1914–1918 stand das Werk im **Kriegseinsatz** (Gleisanschluss zu Reparaturen an Geschützen, Geräten etc. mit militärischer Unterstützung). Der **Friedensvertrag** mit Zerschlagung der Monarchie beraubte das Werk um wichtige Zuliefer- und Absatzgebiete (Schlesien, Böhmen, Balkan- und süddeutsche Länder). Das war der Anfang des Niedergangs mit kurzen Jahren der Hoffnung, immer wieder neuen Versuchen und schwindenden Arbeitsplätzen. Ein solcher war der Verkauf an die Wiener Firma **Neurath** 1927, dem 1933 die Firma **Hirtenberger Metallwarenfabrik** folgte. Ihr Direktor Mandl versuchte mit einer Patronenfabrik das Schicksal zu wenden. 1938,



Der Torfstich in Mosen nahe Friendsheim lieferte den Brennstoff für die Glühöfen.

beim Anschluss an Deutschland wurde alles beschlagnahmt und zum **Rüstungsbetrieb Raspe** (Flugzeugteile) mit Vollbeschäftigung ausgebaut.

Nach Kriegsende ging es steil bergab. Das herrenlose Gut kam in öffentliche Verwaltung, wurde 1950 dem **Industriekonzern Länderbank** angeschlossen. Nach Veräußerung nutzloser Maschinen sollte eine branchenfremde Großschlerei daraus werden. Mit minimaler Belegschaft wurde es eine Kistenproduktion. **SIAG**, so die Schweizer Immobilien AG, verkaufte den Teil der liquidierten Patronenfabrik an die Firma **Pertl** (Souvenir/Getränkedepot). 1967 wurde ein **Bekleidungswerk** errichtet. Seinen 130 Beschäftigten raubte der freie Markt den Arbeitsplatz. 1972 folgte am wesentlichsten Areal die Fa. Großwäscherei **Adamer und Kneissl** mit 45 Beschäftigten. Sie fand eine zukunftssichere Bedarfsücke und besteht heute noch.



Die Wehranlage des Kraftwerks Mosau im Jahr 1917.



Kraftwerk Mosau, Drehstromgenerator mit Schalttafel.

Als letzter Teil des einst für Kramsach so wichtigen Arbeitsgebers musste das Kraftwerk Mosau den umfassenden Angeboten der TIWAG weichen.

Viele Generationen haben im »Messingwerk Achenrain« oft unter heute kaum vorstellbaren Bedingungen gearbeitet. Das Messingwerk ermöglichte ihnen einen bescheidenen Lebensunterhalt und manchmal sogar Wohnung für Frau und Kinderschar.

(Ein Bericht von Fritz Ebenbichler auf Basis verschiedener Quellen)

Sie haben gewonnen! – aber nur an Erfahrung ...

Stellen Sie sich vor, Sie werden von einem unbekanntem, sehr freundlichen Menschen angerufen. Er spricht Sie mit Ihrem Namen an und gratuliert Ihnen zum Hauptgewinn!

Der unbekannte Anrufer erklärt Ihnen, dass Sie nun entscheiden dürften, ob Sie ein Auto, eine Reise oder das Bargeld haben wollen. Gleichzeitig teilt er Ihnen mit, dass Sie als Hauptgewinner einen Geldbetrag am besten per „Western Union“ überweisen müssen, damit Sie Ihren Gewinn entgegennehmen können.



Präventionsbeamtin Doris Klement und Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach Bruno Bichler informieren.

Er nennt Ihnen den Betrag, seinen Namen, für Rückfragen erhalten Sie auch noch eine Telefonnummer! Sie sind außer sich vor Freude! Sie haben noch nie gewonnen – jetzt so ein Glück! Noch am gleichen Tag überweisen Sie den Betrag und warten nun voller Vorfreude auf den **Hauptgewinn**. Nun erst „überraschen“ Sie Ihre Familie ... **Lachen Sie nicht! Das passiert öfter als Sie meinen!**

Wenn Sie das getan haben, wenn Sie einen Geldbetrag an eine völlig unbekannte Person via „Western Union“ z.B., überwiesen haben, haben Sie gewonnen! Keine Reise, kein Fahrzeug, kein Bargeld, nein, Sie haben an Erfahrung gewonnen! Das Geld ist weg. Sie werden es auch nie wieder zurückbekommen. Sie sind auf einen Betrüger hereingefallen. **Geben Sie zu, das war für den Betrüger ein leichtes Spiel!** Oft gelingt es sogar am Telefon, vorwiegend ältere Leute, dazu zu überreden, zur Bank zu gehen und einen hohen Bargeldbetrag abzuheben.

Die Betrüger setzen den „**Neffentrick**“ ein. Aufgrund der Vornamen im Telefonbuch wählen sie sich die Personen aus. Die Täter achten dabei auf Vornamen, die man eher älteren Menschen zuordnen kann, Vornamen, die derzeit eher nicht verwendet werden. Solche Betrüger verfügen über die hohe Kunst der Rhetorik. Aufgrund ihrer Gesprächsführung erfahren sie wichtige Informationen, ohne dass sie Fragen stellen. Sie täuschen einen „finanziellen Notfall“ vor. Zum Beispiel eine Operation, Schwierigkeiten mit der Bank, einen Unfall, wofür sie nun dringend Bargeld brauchen, welches sie „natürlich“ so schnell wie möglich zurückzahlen werden!

Überzeugt, dass der Anrufer ein Bekannter oder sogar ein Verwandter ist, gehen viele der angerufenen Personen zur Bank und holen sich den geforderten Bargeldbetrag. Die Täter vereinbaren gleich danach einen Treffpunkt, bei dem die Geldübergabe stattfindet.

Dann ist es passiert! Der nette Herr oder die Dame, die das Geld übernehmen, melden sich danach nicht mehr! Sie sind weg – meistens für immer! Die Übergabe passiert meist sehr rasch. Die Opfer können danach kaum eine Personenbeschreibung abgeben. Selbst wenn eine Personenbeschreibung vorliegt, können diese Täter meist nie ausgeforscht werden. Zur Geldübernahme wird kein „auffälliger Täter“ kommen. Er wird keine Merkmale haben, die offensichtlich sind.

Solche Erfahrungen können Sie sich ersparen!

- Seien Sie kritisch! Auch im Internet begegnen Ihnen solche unglaublichen Angebote!
- Schließen Sie keine Geldgeschäfte am Telefon ab! Geben Sie keine Bankdaten von Ihnen weiter! Gewinnen werden Sie nur, wenn Sie sich an einem Gewinnspiel beteiligen! Ein tatsächlicher Gewinn wird ausbezahlt oder überreicht, ohne dass Sie vorher etwas bezahlen müssen!
- Weisen Sie die betagten Menschen in Ihrem Umfeld auf diese Gefahren hin!
- Verleihen Sie Geldbeträge nur an Ihnen bekannte, seriöse Personen!
- Melden Sie solche „Telefongeschäfte“ sofort der Polizei! Noch bevor Sie Geldbeträge überweisen oder „verleihen“!



AMS-JOBBÖRSE:

HANSJÖRG STEINLECHNER INFORMIERT
ÜBER FREIE STELLEN IN KRAMSACH

Fliesenleger/in für den Bäderbau ab sofort gesucht. Führerschein B, Lehrabschluss und Praxis als Fliesenleger/in erforderlich -Vollzeitbeschäftigung. KONTAKT: Kreidl KG, Heizung – Lüftung – Sanitär, Ing. Matthias Kreidl (Tel.Nr: 0664/8099010), Badl 99, 6233 Kramsach, www.kreidl.at

Elektrotechniker/innen (Elektro- und Gebäudetechnik) für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3,5 Jahre) ab Sommer 2012 gesucht. Positiver Pflichtschulabschluss erforderlich. KONTAKT: STOLZ Markus Install. GesmbH & Co KG, Herr Klingenschmid, Hagau 90, 6233 Kramsach, e-mail: stolz-kramsach@stolz.at, www.stolz.at

Installations-/Gebäudetechniker/in (Gas-/Sanitärtechnik) für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ab Sommer 2012 gesucht. Positiver Pflichtschulabschluss erforderlich. KONTAKT: STOLZ Markus Install. GesmbH & Co KG, Herr Klingenschmid, Hagau 90, 6233 Kramsach, e-mail: stolz-kramsach@stolz.at, www.stolz.at

Installations- und Gebäudetechniker/in (Heizungstechnik) für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ab Sommer 2012 gesucht. Positiver Pflichtschulabschluss erforderlich. KONTAKT: STOLZ Markus Install. GesmbH & Co KG, Herr Klingenschmid, Hagau 90, 6233 Kramsach, e-mail: stolz-kramsach@stolz.at, www.stolz.at

Fernlastfahrer/in für Österreichverkehr gesucht. Führerschein der Klassen C und E, Erfahrung im Fernverkehr, sowie Hänger- oder Sattelpraxis erforderlich. VORAUSWAHLVERFAHREN Kennzahl 5232033

Damenkleidermacher/in für die Endfertigung von Uniformen für Piloten und Flugbegleiter/innen, sowie für die Anfertigung von Musterteilen gesucht. Lehrabschluss als Damen- oder Herrenkleidermacher/in und Praxis erforderlich. Vollzeitbeschäftigung. KONTAKT: OBERHOFER GmbH & Co KG, Dr. Hannes J. Oberhofer, Unterkramsach 106-107, 6233 Kramsach, E-Mail: h.oberhofer@oberhofer.at, www.oberhofer.at

Zimmermädchen/-bursch mit Berufserfahrung gesucht. Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 4,5 Stunden pro Tag (vormittags). KONTAKT: Ferienhotel-Gasthof GAPPEN, Hannes Gang, Achenrain 58, 6233 Kramsach, Tel.Nr: 05337/622860, www.gappen.at

Backshop-Verkäufer/in oder Verkäufer/in (Lebens- und Genussmittelhandel) gesucht. Lehrabschluss oder mehrjährige Praxis im Verkauf oder Gastgewerbe erforderlich. Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 18 Stunden pro Woche, Arbeitszeiten von 04:00 bis 12:00 Uhr und 12:00 bis 19:00 Uhr (wöchentlicher Wechsel). KONTAKT: Bewerbungsunterlagen mit Foto an Der Bäcker Ruetz, Frau Johanna De Lorenzo, Sportplatzweg 2, 6175 Kematen oder per E-Mail an: jd@ruetz.at

Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ab August 2012 gesucht. Positiver Pflichtschulabschluss erforderlich (nur 1. und 2. Leistungsgruppe ohne 4er und 5er) KONTAKT: Bewerbung bei Frau Bernardi direkt im Geschäft abgeben: Friseursalon Daniel's Haare, Daniel Rieser KG, Amerling 130, 6233 Kramsach. Tel.Nr: 05337/62288

Chef de rang (m./w.) oder Zahlkellner/in gesucht. Abgeschlossene Berufsausbildung und Praxis in der gehobenen Gastronomie erforderlich. Vollzeitbeschäfti-

gung. KONTAKT: Ferienhotel Landgasthof GAPPEN, Herr Gang, Achenrain 58, 6233 Kramsach, Tel.Nr: 05337/62286, www.gappen.at

Friseur/in für Freitag und Samstag (14 Stunden pro Woche) ab sofort gesucht. Lehrabschluss erforderlich. VORAUSWAHLVERFAHREN Kennzahl 5209431

Großhandelskaufmann/-frau und Einzelhandelskaufmann/-frau (allgemeiner Einzelhandel - Doppellehre) für ein Lehrverhältnis ab August 2012 gesucht. Grundlagen für organisatorisches Denken (Ziel: selbstorganisiertes Arbeiten) und Genauigkeit, körperliche Voraussetzungen für das Heben schwererer Gegenstände sollte gegeben sein. KONTAKT: Vinzenz Duftner KG, Groß- und Einzelhandel, Herr Vinzenz Duftner, Zentrum 18, 6233 Kramsach, E-Mail: office@duftner.net

Zahnärztlich(er)e Assistent/in mit abgeschlossener Ausbildung ab sofort gesucht. Tätigkeitsbereich: vorwiegend Assistenz und eventuell Abrechnung, Vollzeitbeschäftigung. VORAUSWAHLVERFAHREN Kennzahl 5208834

Metalltechniker/in – Fahrzeugbautechnik für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3,5 Jahre) ab 01. August 2012 gesucht. Positiver Pflichtschulabschluss erforderlich. KONTAKT: Schwarzmüller GesmbH, Herr Martin Ascher, Amerling 110, 6233 Kramsach, Tel.Nr: 05337/63114, E-Mail: martin.ascher@schwarzmueller.com

Schlosser/in (Bauschlosserei) ab sofort mit Ausbildung - auch Meisterprüfung - und Berufserfahrung gesucht. Vollzeitbeschäftigung. KONTAKT: Metallbau Guggenbichler GmbH, Herr Otto Guggenbichler, Amerling 150, 6233 Kramsach, E-Mail: office@guggenbichler.co.at, www.guggenbichler.co.at

Eintrittskartenkassier/in für Badeseen gesucht. Geringfügiges Beschäftigungsverhältnis. Gute Rechenkenntnisse erforderlich. KONTAKT: Cafe-Restaurant Brantlhof, Herr Andreas Brunner, Moosen 46, 6233 Kramsach, Tel.Nr: 05337/63544 oder 0664/3339717, www.camping-seeblick.at

Einzelhandelskaufmann/-frau - Lebensmittelhandel für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ab Sommer 2012 gesucht. KONTAKT: Bewerbung online mit Foto, Lebenslauf und den letzten drei Zeugnissen auf www.mpreis.at, MPREIS Warenvertriebs GmbH, Personalentwicklung, z.Hd. Martina Kowar, Landesstraße 16, 6176 Völs

Konditor/in für ein Lehrverhältnis (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ab Schulschluss 2012 gesucht. Positiver Pflichtschulabschluss erforderlich. KONTAKT: Konditorei/Cafe Freudenschuß Daniela, Zentrum 38, 6233 Kramsach, Tel.Nr: 05337/62334

Animateur/in für die Sommersaison 2012 gesucht. Einschlägige Ausbildung und Fremdsprachenkenntnisse sollten vorhanden sein. Vollzeitbeschäftigung bei einer 5- oder 6-Tage-Woche. KONTAKT: Brantlhof, Herr Andreas Brunner, Moosen 46, 6233 Kramsach, Tel: 0664/3339717

Reinigungskraft m./w. für 15 Stunden pro Woche gesucht. Flexible Zeiteinteilung möglich. Entlohnung € 566,- brutto/Monat. KONTAKT: Nagel Austria GmbH, Hagau 13, 6233 Kramsach, Tel. 05337/6180-0, E-Mail: innsbruck@nagel-group.com



Infos zur AMS-Jobbörse

► **Stellen über ein Vorauswahlverfahren:** Kontaktieren Sie bitte Herrn Fritz Mayr telefonisch unter 05372/4891-807 mit Angabe der jeweiligen Kennzahl, um einen Vorstellungstermin vereinbaren zu können. Zu diesem Termin im AMS Kufstein, Oskar-Pirlo-Strasse 13, 6330 Kufstein, Zimmer Nummer 04 nehmen Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Foto mit oder mailen diese an: fritz.mayr@ams.at. **Alle Stellen tagesaktuell unter www.ams.at**

STELLENAUSSCHREIBUNG: BAUHOFFMITARBEITER MIT LEITERFUNKTION

Bei der Gemeinde Kramsach gelangt die Stelle eines

BAUHOFFMITARBEITERS MIT LEITERFUNKTION

zur Nachbesetzung.

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen Beruf
- Führerschein B und C
- unbescholtener Leumund
- abgeleiteter Präsenzdienst (bei männlichen Bewerbern)
- entsprechende körperliche Eignung

Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 i.d.g.F.

Ihre schriftliche Bewerbung unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Lebenslauf und Dienstzeugnisse) richten Sie bitte **bis spätestens 1. Juni 2012 an das Gemeindeamt Kramsach, Zentrum 1, 6233 Kramsach.**



KREUZGANGKONZERTE im Augustinermuseum Rattenberg

Do, 31. Mai, 20.00 Uhr: **Musica de dos continentes.** Ein spanisch-lateinamerikanischer Liederabend mit Werken von Manuel de Falla, Heitor Villa-Lobos, Carlos Gustavino und Antonio Lauro. Bibiana Nwobilo, Nigeria (Sopran), Jonas Skielboe, Dänemark (Gitarre)

Do, 14. Juni, 20.00 Uhr: **John, come kiss me now – Von der Liebe.** Englische, flämische, italienische & deutsche Tastenmusik aus Spätrenaissance & Frühbarock. Musik von William Byrd, Matthias Weckmann & Dieterich Buxtehude. Peter Waldner (Lautenpolygonal)

www.augustinermuseum.at

Wer wird Turniersieger in der Sonnwendjoch-Arena?



Vom 14. bis 21. Juli 2012 ist es wieder soweit: **FUTURE-time in Kramsach!**

Das 12. Sparkasse ITF/Tennis Austria Future Circuit wird sicher wieder viele Tennisspieler aus der ganzen Welt nach Kramsach locken, die um die begehrten 18 ATP, die es für den Sieger gibt, kämpfen.

Nachdem wir heuer wieder an der Qualitätsverbesserung gearbeitet haben, können wir den Zuschauern eine erweiterte Tribüne präsentieren. Auch werden wieder alle Spiele des Hauptbewerbes über ein „Live-Scoring“ System (www.tennisclub-kramsach.at) zu verfolgen sein. (Wir waren ja die ersten Turnierveranstalter in Österreich, die für ein Future Turnier ein solches Live-Score-System angeboten haben!)

Wir werden uns wieder bemühen, ein gut organisiertes Turnier für die Tennisprofis und natürlich auch für unsere Mitbürger und Gäste abzuwickeln! Verfolgen Sie spannende Tennismatches auf der wunderschönen Tennisanlage in Kramsach – bei freiem Eintritt!

Der Tennisclub Kramsach, die Gemeinde und unser Hauptsponsor Sparkasse-Rattenberg, sowie Albert mit seinem Team vom Tenniscafe freuen sich auf Ihren Besuch! (Werner Auer)

6. Karibu-Fest

Sa 26. Mai,
ab 16:00 Uhr
Kunstforum Kramsach,
Troadkastn

Notar Dr. Willi Thurner informiert: *Die neue Immobilienbesteuerung seit 1. April 2012*

Mit Inkrafttreten des Stabilitätsgesetzes 2012 (Sparpaket) wurde die Besteuerung von Immobilienveräußerungen im Einkommensteuerrecht ab 1. April 2012 umfassend neu geregelt.

Nach bisheriger Rechtslage waren private Veräußerungen von Grundstücken (Grund und Boden, Gebäude, Superädifikate, Bau-, Jagd- und Fischereirechte etc.) nur innerhalb der Spekulationsfrist von zehn Jahren als Spekulationsgeschäfte steuerpflichtig. Seit 1. 4. 2012 unterliegen Einkünfte aus der Veräußerung privater Grundstücke *auch außerhalb der Spekulationsfrist* der Besteuerung. Wie bisher liegt bei unentgeltlichen Übertragungsvorgängen (z. B. Erwerb von Todeswegen, Übergabsverträge mit reiner und gemischter Schenkung) keine steuerpflichtige Veräußerung vor.

Bei der Ermittlung der Einkünfte aus der Veräußerung ist zwischen „Neuvermögen“ und „Altvermögen“ zu unterscheiden:

- 1.) War die 10-jährige Spekulationsfrist zum 31. 3. 2012 noch nicht abgelaufen (Neuvermögen) so unterliegt der Veräußerungsgewinn nunmehr einem festen Steuersatz von 25 %.
- 2.) War die Spekulationsfrist zum 31. 3. 2012 bereits abgelaufen, dies betrifft vor dem 31. 3. 2012 erworbene Liegenschaften (Altvermögen), werden die Einkünfte wie folgt pauschal ermittelt: a) bei Grundstücken, die nach dem 31. 12. 1987 *umgewidmet* wurden mit 15 % des *Veräußerungserlöses*; b) bei allen anderen Liegenschaften des Altvermögens mit 3,5 % des *Veräußerungserlöses*.



Notar Dr. Willi Thurner mit seinem Team.

Von der Besteuerung ausgenommen sind insbesondere:

- a) Veräußerungen von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen samt Grund und Boden, wenn sie dem Veräußerer ab der Anschaffung bis zur Veräußerung für mindestens zwei Jahre durchgehend als Hauptwohnsitz gedient haben,
- b) die Veräußerung von selbst hergestellten Gebäuden (der dazu gehörige Grund und Boden ist nicht befreit),
- c) die Veräußerung von Grundstücken infolge eines behördlichen Eingriffes (Enteignung u.ä.),
- d) der Tausch von Grundstücken im Rahmen eines Flurbereinigungs-, Zusammenlegungs- oder Baulandumlegungsverfahrens.

Bei Veräußerungen im Jahre 2012 ist die Veräußerung vom Steuerpflichtigen in die Einkommensteuererklärung des Jahres 2012 aufzunehmen und zu versteuern.

Ab 1. 1. 2013 ist die Veräußerung vom Vertragsverfasser (Notar oder Rechtsanwalt) dem Finanzamt anzuzeigen und ist die Steuer bis zum 15. des zweitfolgenden Monats ab Veräußerung beim Finanzamt abzuführen.

Nehmen Sie daher vor der Veräußerung von Liegenschaften rechtliche und steuerliche Beratung in Anspruch.



Foto: Reiter

Museumsfriedhof Tirol nun für Behinderte komplett barrierefrei

Behinderten Menschen ist der Zugang zu öffentlichen Toiletten häufig verwehrt bzw. erschwert. Zehn Jahre lang hat der Verein Museumsfriedhof Tirol deshalb immer wieder bei öffentlichen Stellen angeklopft, um am Museumsareal ein Behinderten-WC errichten zu können. Obmann Hans Guggenberger: „Unser Museum wird jährlich von über 200.000 Personen besucht, viele von ihnen kommen auch mit dem Rollstuhl, nachdem wir bereits vor einigen Jahren die Wege am Gelände behindertengerecht gestaltet haben. Da wir aber keinen Eintritt verlangen, war es ohne öffentliche Unterstützung bisher nicht möglich, eine solche barrierefreie WC-Anlage zu errichten.“

Doch steter Tropfen höhlt den Stein. Und so konnte gerade rechtzeitig zum Saisonbeginn die mit dankenswerter Unterstützung von Gemeinde Kramsach und der Ferienregion Alpbachtal-Seenland errichtete Behinderten-Toilette ihrer Bestimmung übergeben werden. Besonders freute sich darüber Hotelier Herbert „Bobby“ Braunhofer, der selbst seit vielen Jahren nach einem Auto-unfall im Rollstuhl sitzt und die Probleme Behinderter kennt. Braunhofer: „Man kann sich nicht vorstellen, wie weit Menschen im Rollstuhl oftmals herumfahren müssen um eine behindertengerechte WC-Anlage zu finden. Deshalb gilt mein Dank dem Museumsverein für diese Initiative.“ Für Braunhofer war es am Freitag ein besonderer Anlass. Er feierte nämlich Geburtstag und meinte humorvoll: „Wer bekommt schon zum Geburtstag eine öffentliche WC-Anlage geschenkt?!“

Mit ihm freuten sich (von rechts): Bgm. Manfred Stöger, Museumsobmann Hans Guggenberger und Tochter Barbara Moser-Guggenberger, Herbert „Bobby“ Braunhofer, Michael Mairhofer (Ferienregion Alpbachtal-Seenland).

Offizielle Feiern und Ehrenabend

Anlässlich der 90sten Geburtstage von **Otto Ascher, Frieda Fragner** und **Emil Zoglauer**, sowie der Diamantenen Hochzeit von **Anton und Amalia Sauer-moser** lud Bürgermeister Manfred Stöger am 30. März zu einem Ehrenabend in den Gasthof Luchnerwirt. Die BMK Kramsach spielte zu Ehren der Jubilare ein Ständchen.



LR Reheis besuchte Wohnheim



Von rechts: LR Gerhard Reheis, Pflegedienstleiterin Birgit Becker, Heimleiterin Barbara Fuchs und Bgm. Manfred Stöger.

Am 18. April besuchte Soziallandesrat Gerhard Reheis als letztes der 14 Altenwohnheime im Bezirk das Wohn- und Pflegeheim Kramsach und dankte dem engagierten Team und den zahlreichen Ehrenamtlichen für ihren täglichen Einsatz.

Termine der Pfarre Voldöpp

10. Juni 2012, 10:15 Uhr
Familiengottesdienst zum „Tag des Lebens“ mit anschließender Kindersegnung in der Pfarrkirche Voldöpp

24. Juni 2012, 10:00 Uhr
Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim St. Nikolaus

Termine der Pfarre Mariathal

31. Mai 2012, 17:00 Uhr
Kinder-Maiandacht in der Basilika Mariathal

28. Juni 2012, 17:00 Uhr
Kinderandacht in der Basilika Mariathal

Geburtstag feierten ...

den 80sten:
*Anna Leskovar
Friedrich Zenz
Maria Hinterkörner*

den 90sten:
Ernestina Richter

den 92sten:
Elfrida Erblisch

den 93sten:
Rosa Marksteiner

Geboren wurden ...

- * Eine *Magdalena* der Adelheid und dem Hartmut Rohde
- * Ein *Hamza* der Bayazit-Sahan Gülay und dem Fathi Sahan
- * Ein *Fabian* der Katrin und dem Alexander Stöger
- * Eine *Marlene* der Anna Danzl und dem Georg Arzberger
- * Ein *Joel* der Sabrina Kirchebner
- * Ein *Kornel* der Joanna und dem Waldemar Antoniewicz
- * Ein *Sebastian* der DDr. Birgit und dem Dr. Mario Kern
- * Eine *Svea* der Tanja und dem Michael Safinowski
- * Ein *Peter* und eine *Ronja* der Cassandra Andrich-Kopp und dem Christian Kopp



Magdalena Rohde mit Geschwistern Franziska und Johannes



Ronja und Peter Kopp



Sebastian Kern



Svea Safinowski

Getraut wurden ...

- ❖ *Andreas Kirchner & Mag.phil. Judith Steinberger*

Goldene Hochzeit feierten ...

*Stanislaus & Roswitha Gapp
Josef & Christine Greiter
Johann & Rosa Rainer
Josef & Elisabeth Wannemacher*

Diamantene Hochzeit feierten ...

Anton & Magdalena Meier

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

*Unser aufrichtiges Beileid
den Trauerfamilien!*



Maria Ascher
† 14. März 2012
im 86. Lebensjahr



Josef Röck
† 19. März 2012
im 87. Lebensjahr



Friedrich Eilmannsberger
† 24. März 2012
im 70. Lebensjahr



Adele Mitterer
† 24. März 2012
im 87. Lebensjahr



Ida Lengauer
† 1. April 2012
im 99. Lebensjahr



Otto Ascher
† 9. April 2012
im 91. Lebensjahr



Eufemia Paicovich
† 12. April 2012
im 69. Lebensjahr



Antonia Zimmermann
† 13. April 2012
im 91. Lebensjahr



Irma Knödl
† 14. April 2012
im 89. Lebensjahr



Hans Loinger
† 23. April 2012
im 83. Lebensjahr



Helga Hinterholzer
† 26. April 2012
im 50. Lebensjahr



Maria Widmann
† 29. April 2012
im 85. Lebensjahr



Peter Eberharter
† 9. Mai 2012
im 59. Lebensjahr

DIE SIXTY BAND: Sa, 9. Juni um 20 Uhr im Volksspielhaus

Ihre gemeinsame Leidenschaft sind die Evergreens, Pop, Rock'n'Roll, einfach Musik aus den goldenen Zeiten. Gespielt wird, was Spaß macht – das ist ihr Motto! Lieder von



Eric Clapton und John Lennon stehen ebenso am Programm wie Hits von Elvis, Joe Cocker, Paul McCartney, Chuck Berry u.v.a., aber auch deutsche Schlager. Es geht ihnen nicht darum, die Originale zu kopieren, vielmehr verleihen sie den Songs durch eigene Interpretation den typischen »Sixty-Band-Sound«. So erleben sie gemeinsam mit ihrem Publikum das »Lebensgefühl der Sechziger-Jahre«!

Eintrittskarten gibt es bei den Sparkassen Rattenberg und Kramsach um € 8,00 und an der Abendkasse um € 9,00. Auf einen beschwingten Abend mit einem tollen Publikum freuen sich die Krambacher Sänger.

55 Jahre Schützenkompanie Kramsach

JUBILÄUMSFEST

Sa 7. Juli 2012, 20.00 Uhr

Sommernachtsfest mit der BMK Brandenburg
im Volksspielhaus

So 8. Juli 2012, 10.00 Uhr

Feldmesse am Claudiaplatz, anschl. Aufmarsch sämtlicher Gäste,
Schützenkompanien und Vereine mit Defilierung vor dem Rathaus
zum Volksspielhaus.

Konzert der BMK Kramsach und BMK Mariatal,
anschl. Tanz und Musik mit »Gletscherwind«.

i GIFTMÜLLSAMMLUNG: Fr, 8. Juni, 13–17 Uhr



Am Freitag, den 8. Juni 2012 ist die nächste Giftmüllsammlung. Sie findet von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, statt. Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus dem Haushalt kostenlos zu entsorgen. (Die nächste Giftmüllsammlung ist am Freitag, den 8. Juni 2012)

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöle sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten, am Recyclinghof des AMU, Kramsach, entsorgen!

Bitte unbedingt beachten, dass Problemstoffe wie Altöl, Medikamente, Putzmittelreste, Farben und Lacke und vieles mehr **NICHT in den Abfluss oder WC geleert und NICHT im Restmüll entsorgt werden dürfen!**

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Karibu-Fest

Samstag, 26.05.12, ab 16 Uhr
Kunstforum Kramsach, Troadkastn

Kneipp Fest des Kneipp-Aktiv-Club

Pfingstmontag, 28.05.12, 11:30 Uhr
Kneippanlage Kramsach

Gemischter Vortragsabend der LMS

Dienstag, 05.06.12, 19:00 Uhr
Festsaal Volksschule

Zirkus Morio

14. und 15. Juni 2012, 19:00 Uhr
im Festsaal der Volksschule Kramsach

Sommerkonzert der BMK Kramsach

Freitag, 15.06.12, 20:00 Uhr
vor dem Rathaus

Senioren-Sprengelhoagascht

Mittwoch, 20.06.12, 14:00 Uhr
Café des Wohn- und Pflgeheimes

Schlusskonzert Landesmusikschule

Donnerstag, 21.06.12, 19:00 Uhr
Festsaal Volksschule

Sommerkonzert der BMK Mariatal

Freitag, 22.06.12, 20:00 Uhr
vor dem Rathaus

Seefest

Samstag, 30.06.12, 17.00 Uhr Beach-Party;
22.00 Uhr Rat Bat Blue; am Reintalersee

Wandersaison-Eröffnungsfest

Sonntag, 01.07.12, 10:00 – 13.30 Uhr
Bergstation mit den umliegenden Hütten

Sommerkonzert der BMK Kramsach

Freitag, 06.07.12, 20:00 Uhr
vor dem Rathaus

Schützenjubiläum: Sommernachtsfest

mit der BMK Brandenburg, Samstag,
07.07.12, 20:00 Uhr; beim Volksspielhaus

Schützenjubiläum: Feldmesse

am Claudiaplatz, anschl. Frühschoppen
beim Volksspielhaus, So, 08.07.12, 10:00 Uhr

Sommerkonzert der BMK Mariatal

Freitag, 13.07.12, 20:00 Uhr
vor dem Rathaus

12. Sparkasse-ITF-Future-Tennis-Turnier

vom 14. bis 21. Juli 2012, 10:00 Uhr
Tennisanlage Kramsach

Gaudifestl »Nacht der Jugend«

Freitag, 20.07.12, 21:00 Uhr
beim Musikheim Mariatal

Gaudifestl »Nacht der Blasmusik«

Samstag, 21.07.12, 20:00 Uhr
beim Musikheim Mariatal